

Ein echtes „Öcher Sommermärchen“

Die Veranstalter des Reit-WM-Rahmenprogramms in der Innenstadt sind rundum zufrieden. Für Tourismus-Experten reicht die Werbewirkung weit über die Großveranstaltung hinaus.

VON CHRISTIAN REIN,
LILLITH BARTCZAK UND
MATTHIAS HINRICHS

AACHEN Ein „Öcher Sommermärchen“ sollte es werden – und ein „Öcher Sommermärchen“, da sind sich die Verantwortlichen in einer ersten Bilanz sehr einig, ist es geworden. Das Rahmenprogramm zur Reit-WM hat in den vergangenen zwei Wochen täglich Tausende Besucher in die Innenstadt gelockt, dem konnte auch die kurze regenbedingte Pause am Mittwoch letztlich nichts anhaben. Das „Aachen WM Special“ mit Public Viewing und WM-Show samt Champions Ceremony auf dem Katschhof, allabendlichen Großkonzerten auf dem Markt und einem Kultur- und Kulinarikangebot an vielen weiteren Plätzen war aus Sicht der Veranstalter ein voller Erfolg.

„Ich bin mehr als zufrieden“, sagt etwa Till Schüler, geschäftsführender Vorstand des Märkte- und Aktionskreises City (MAC), der das Begleitprogramm in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Aachen-Laurensberger Rennverein (ALRV) federführend organisiert und gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren umgesetzt hat. Für das Programm auf Katschhof und Markt zeichneten etwa Christian Mourad und Uwe Brandt verantwortlich. „Es lief alles nach Plan, sogar besser“, sagt Schüler. „Wenn man sieht, dass der Markt schwarz von Menschen ist und alle friedlich und fröhlich feiern, dann ist das die größte Belohnung für einen Veranstalter.“

Nicht weniger als 13 „Top-Acts“ sowie einige Bands in den Vorprogrammen erröteten bei ihren Auftritten rund um den Karlsbrunnen grandiosen Zuspruch; die begeisterten Fans sangen viele Lieder mit erstaunlicher Textsicherheit mit, Teile des Marktes mutierten des Öfteren zum Tanzparcours. Beim Konzert von Querbeat „surften“ ein paar wagemutige Fans gar auf überdimensionalen Plastikflamingos über die Köpfe hinweg.

Nicht nur an diesem Abend, sondern schon am Eröffnungsabend mit dem HipHop-Duo Sonos Cliq und beim Konzert von Álvaro Soler musste der Markt – Fassungsver-



Wurden am Samstagabend auf dem Katschhof von einem begeisterten Publikum gefeiert: das deutsche Weltmeisterteam im Springen mit (v. l.) Richard Vogel, Daniel Deußner, Marcus Ehning, Bundestrainer Otto Becker und Sophie Hinners.

FOTO: ANDREAS STEINDL

mögen: 4200 Besucher – gar wegen zu großen Andrangs weiträumig gesperrt werden. Das war Bestandteil des Sicherheitskonzepts und auch so angekündigt. Aber auch dies sei reibungslos abgelaufen, so Schüler.

Angesichts des Andrangs auf dem Markt nutzte so manche(r) die Gelegenheit für einen Abstecher zu den teils parallel stattfindenden Hofkonzerten – reitsportgerecht kurzerhand in „Hufkonzerte“ umbenannt. Auch dort konnten Veranstalter und Live-Bands über mangelnde Publikumsresonanz nicht klagen. Für jeden Geschmack war etwas Passendes dabei. Das galt übrigens auch für die vielen weiteren Angebote zwischen Rathaus, Dom und Münsterplatz. Im Schatten des Riesenrads auf dem Katschhof gaben sich bei den Talks unserer Zeitung, moderiert von Bernd Büttgens und Robert Esser, etwa täglich zahlreiche Reitsport-Stars und -Champions die Ehre.

Apropos Sicherheit: Das Thema haben die Veranstalter ohnehin großgeschrieben, zumal es nach dem Anschlag auf den Berliner Christopher Street Day zusätzlich traurige Brisanz erhalten hatte. Die Zusammenarbeit mit dem beauftragten Sicherheitsdienst sei her-

vorragend gewesen, auch die Polizei und der Ordnungs- und Sicherheitsdienst der Stadt seien eine „sehr starke Unterstützung“ gewesen. Die Polizei zog am Freitag-nachmittag ebenfalls ein positives Zwischenfazit: „Während des gesamten Verlaufs der bisher stattgefundenen Veranstaltungen rund um die Reit-WM gab es eine transparente und professionelle Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbeauftragten der Veranstalter. Dadurch konnten polizeilich relevante Vorfälle zeitnah und professionell erkannt, bewertet und erfasst werden.“ Auch unmittelbare Rückmeldungen von Besuchern hätten gezeigt, dass die bürgernahe polizeiliche Präsenz während der Veranstaltungstage positiv wahrgenommen worden sei.

Im Vorfeld hatte MAC-Vorsitzender Schüler von insgesamt zwischen 600.000 und 800.000 Menschen gesprochen, die erwartet würden, deutlich mehr als eine halbe Million jedenfalls. Wie viele es tatsächlich waren, kann er nun noch nicht sagen, der Strich unter der Rechnung ist noch nicht gemacht. „Es spielt am Ende aber auch keine Rolle, ob es Zehntausend mehr oder weniger waren“, sagt er. „Viel entscheidender als die Quantität ist, dass die Menschen eine gute Zeit hatten.“ Nach Schülers Beobachtung kamen die meisten Besucher in der Innenstadt aus Aachen selbst, der Städtereion und der umliegenden Euregio – „klassisches September-Special-Publikum“. Regen Pendelverkehr aus der Soers in die Innenstadt habe es hingegen offenbar nicht gegeben. Für diesen Fall war extra ein Verkehrsleitkonzept ausgearbeitet worden. „Aber wir haben die großen Verkehrsknotenpunkte nicht überlastet“, sagt Schüler.

Dass Aachen durch die Reit-WM auch weit über (eu)regionale Grenzen hinaus einen sehr positiven Eindruck hinterlassen hat, davon sind indes Caroline Noerenberg und Katrin Hissel vom Aachen Tou-

rist Service (ATS) überzeugt, die ebenfalls eine sehr positive Bilanz ziehen. „Die WM hat Aachen nicht nur während des Veranstaltungszeitraums, sondern bereits im Vorfeld national und international stark in den Fokus gerückt und zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Stadt gebracht.“ Genaue Zahlen, etwa zu Übernachtungen oder der Auslastung von Hotels oder Beherbergungsbetrieben liegen noch nicht vor, doch sie dürften weit über die Stadtgrenzen hinaus mehr als

„
Es spielt am Ende keine Rolle, ob es zehntausend Besucher mehr oder weniger waren. Viel entscheidender als die Quantität ist, dass die Menschen eine gute Zeit hatten.“

Till Schüler

Geschäftsführender Vorstand des Märkte- und Aktionskreises City

zufriedenstellend sein.

Noerenberg und Hissel erwarten, dass die WM auch über das eigentliche Veranstaltungsjahr hinaus positive Effekte für den Tourismusstandort Aachen haben wird. „Die WM hat die internationale Sichtbarkeit Aachens erhöht und damit auch positiv auf das Image der Stadt als attraktives, weltoffenes und gastfreundliches Reiseziel eingezahlt“, sagen sie. „Gleichzeitig konnte Aachen zeigen, wofür die Stadt neben dem Reitsport steht: für Geschichte, Kultur, Lebensqualität, Gastfreundschaft und eine lebendige Innenstadt.“



Zufriedene Organisatoren hinter dem „Aachen WM Special“ in der Innenstadt: (v. l.) Programmgestalter Uwe Brandt, MAC-Vorsitzender Till Schüler und Konzertveranstalter Christian Mourad.

FOTO: STEFAN MILDENBERGER